Ausgabe 262 / Mai-Juni 2019

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

In dieser Ausgabe:

Auf dem Hallenbrink wird wieder gerockt! Seite 4/5

Waltraud Huizing geht in den Ruhestand Seite 10/11

Kita-Projekt: Kinder und Eltern gemeinsam. Seite 19

Seit mehr als 5000 Jahren bekannt:

Die **Knoblauchsrauke**

„Der Herr lässt die Arznei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht."

Sirach 38,4

Im Frühjahr schmückt die Knoblauchsrauke mit ihren kleinen weißen, nektargefüllten Blüten zahlreiche Wald- und Wegränder. Wenn man ein Blatt der Knoblauchsrauke zwischen den Fingern zerreibt, strömt es einen kräftigen Knoblauchgeruch aus. Dieser Geruch hat der Heilpflanze zu ihrem deutschen Volksnamen verholfen.

Alte Funde von Kochstätten haben gezeigt, dass Knoblauchsrauke schon vor 5000 Jahren als Gewürz- und wahrscheinlich auch Heilkraut genutzt wurde. Noch bis in die Neuzeit hinein war sie eine angesehene Gewürzpflanze, vor allem bei der armen Bevölkerung, welche sich keine Gewürze leisten konnte. Nachdem ihr einige Zeit kaum Beachtung geschenkt wurde, ist sie mittlerweile wieder bekannter und beliebter und wird von vielen Kräuterkennern als Würzkraut geschätzt.

Knoblauchsrauken haben eine antiseptische Wirkung. Die Pflanzen können sowohl äußerlich als auch innerlich angewandt werden. Knoblauchsrauken sollten immer frisch verwendet werden

Knoblauchsrauke gilt als blutreinigend, desinfizierend, entgiftend, entzündungshemmend, harntreibend, schleimlösend und verdauungsanregend. Sie soll auch bei Asthma, Bronchitis, Frühjahrsmüdigkeit helfen und ist zugleich ein gesundes, mildes und doch sehr würziges Küchenkraut. Die ganze Pflanze ist essbar. Für Salate, Kräuterquark, Pesto, Kräuter-Brotaufstriche, Suppen und Saucen werden Blätter und Triebe verwendet. Knoblauchsrauke sollte roh verzehrt werden, da die Inhaltsstoffe, die für den aromatischen knoblauch-pfeffrigen Geschmack verantwortlich sind, durch Kochen zerstört werden.

MS

Glückwunsch zur **Konfirmation**!

Vorgestellt wurden die Konfirmanden 2019 schon in der vorangegangenen Gemeindebrief-Ausgabe. Hier drucken wir gerne noch einmal das dazugehörende Gruppenbild ab. Der Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Gemeinde gratuliert diesen jungen Menschen sehr herzlich und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen auf ihren Lebenswegen. Und er lässt sie wissen, dass sie in der Kirchengemeinde immer auch ein Zuhause haben, wo sie stets willkommen sind.

Anmeldung der neuen **Katechumenen**

Am 15. Mai findet um 18 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, die Anmeldung der neuen Katechumeninnen und Katechumenen der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen statt.

Ist ein Jugendlicher nicht getauft, kann er dennoch am Unterricht teilnehmen. Die Taufe wird dann während der Konfirmandenzeit durchgeführt.

Der Unterricht dauert knapp zwei Jahre und endet mit der Konfirmation nach Ostern 2021. Zur Anmeldung sind das Familienbuch und der Anmeldebogen mitzubringen.

Martina Stecker/Veronika Grüber

„Summery mind" aus Bad Salzuflen.

Rock am Hallenbrink mit Soulbound und Summer mind

Es rockt wieder **gewaltig**

Auf dem Hallenbrink wird auch in diesem Jahr gerockt. „Rock am Hallenbrink" ist als Festival ausgerichtet, bei dem viele Bands auftreten werden, so dass das Programm schon am Nachmittag beginnt.

Wieder dabei sind „Soulbound", die beliebte Band aus Bielefeld und „Summery mind", ebenfalls mit einem regional bekannten Namen und ebenso bei vielen Jugendlichen gerade in Salzuflen sehr beliebt.

Auch andere Bands werden vielen bekannt sein. Auf den Plakaten und Flyern werden die Namen veröffentlicht.

Wer am Nachmittag kommt, braucht auf Kaffee und Kuchen nicht zu verzichten. Ab dem späteren Nachmittag wird gegrillt. Dafür sorgt die „Herberge zur Heimat" und zeigt damit, wie wichtig ihr das Engagement der reformierten Gemeinde aus Bad Salzuflen für ihre Ein-

STADTWERKE
BAD SALZUFLEN

Volksbank
Bad Salzuflen eG

„Soulbound" aus Bielefeld.

richtung ist.

Genauso ist es beim Kinderschutzbund. Mitarbeiterinnen werden Waffeln backen und an einem Infostand über die Arbeit des Kinderschutzbundes informieren.

Gern werden auch Spenden in jeder Höhe entgegen genommen, die für die oben genannten Einrichtungen bestimmt sind. *MS*

Rock am Hallenbrink
Samstag, 25. Mai, ab 15 Uhr
Gemeindehaus an der Stadtkirche

Interview: Laura Ramm und Jovanna Asendorf

Zwei Power-Frauen im Büro für Flüchtlinge

Die Arbeit im Büro für Flüchtlinge und Migranten geht weiter! Laura Ramm und Jovanna Asendorf stehen wie bisher im Büro im Gemeindehaus an der Stadtkirche (Nebeneingang) allen Migranten und Flüchtlingen in gewohnt professioneller Weise zur Verfügung.

Laura Ramm arbeitet seit 2015 bei der ‚Herberge zur Heimat'. Sie hat einen Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit und als Sozialpädagogin. Während der Woche ist sie an zwei Tagen in dem Migranten- und Flüchtlingsbüro in der Von-Stauffenberg-Straße und zwei weitere Tage in der Woche arbeitet sie in Lemgo.

Doch nicht nur das: Laura Ramm hat ein breites Arbeitsfeld – so arbeitet sie auch noch mit einer halben Stelle bei der Rückkehrberatung in Detmold und mit einer weiteren halben Stelle in der psychosozialen Betreuung.

„Die Arbeit ist ein ständiger Prozess"

Sie hat viele Auslandspraktika gemacht und sagt selbst, dass die Arbeit mit Flüchtlingen und Migranten ein ständiger Prozess ist. Wichtig ist ihr der Austausch über neue Sachverhalte und Änderungen im Verfahren. Diese Treffen gibt es nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern auch deutschlandweit. Daher ist es immer wichtig auf dem neuesten Stand der Gesetzeslage und Änderungen zu sein: Fortbildungen, Seminare und Schulungen gehören zu ihrem beruflichen Alltag.

So umfangreich wie ihr Arbeitsfeld in Lippe ist, so vielfältig sind ihre Arbeitsaufgaben. Von Asylanträgen über Anträge zur Familienzusammenführung, Vermittlungen an das Jobcenter bis hin zu Anträgen auf finanzielle Unterstützung bei Reintegration ist alles dabei. Vieles sind bekannte Abläufe – doch jede persönliche Geschichte, jedes Anliegen ist anders.

Auch das Interesse, wie eine Familienzusammenführung oder ein Interview gelaufen ist, ist bei ihr sehr groß. Sie freut sich über jede Rückmeldung, besonders natürlich, wenn man einen Erfolg verbuchen kann.

Power-Frau Nr. 2 im Team: Jovanna Asendorf

Jovanna Asendorf ist zuständig für die Soziale Beratung. Sie hat ebenfalls einen Bachelor in Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik. Sie arbeitet seit 2017 in der ‚Herberge zur Heimat' und ist für verschiedene Bereiche zuständig. Jovanna Asendorf ist unter anderem Koordinatorin der Bahnhofsmission Lage und macht die soziale Beratung nicht nur hier vor Ort, sondern auch in Schötmar und in Lage.

Alles außer Asylrecht

Als sie nach ihren Aufgaben gefragt wird, antwortet sie mit einem Augenzwinkern: „Alles – außer Asylrecht." Genauer gesagt ist sie damit zuständig für den sozialrechtlichen Bereich, also

Bieten professionelle und fundierte Beratung für Flüchtlinge und Migraten: Laura Ramm (rechts) und Jovanna Asendorf.

Hilfe bei Anträgen an das Jobcenter, sowie Hilfe für die Beantragung eines Pflegegrads oder auch die Hilfe bei der Suche nach einem rechtlichen Betreuer. Ihr ist es wichtig, dass bei all ihrer Hilfe die Menschen, die zu ihr kommen, selbstbestimmt bleiben und langfristig Hilfe und Unterstützung bekommen.

Gemeinsam mit Laura Ramm und einem Team an Ehrenamtlichen organisiert Jovanna Asendorf die jährliche interkulturelle Weihnachtsfeier im Gemeindehaus und gemeinsame Ausflüge mit Flüchtlings- und Migrantenfamilien.

Es ist nur ein kleinen Einblick in die Arbeit dieser beiden, engagierten, kompetenten, freundlichen, jungen Frauen, aber der allein macht bereits deutlich, dass sie eine wertvolle und wichtige Arbeit in der Stadt und in der Kirchengemeinde machen. *MS/VG*

Kindergottesdienst

Am Samstag, 4. Mai um 14 Uhr findet der letzte Kindergottesdienst vor den Sommerferien statt. Nein, die Ferien fangen nicht schon so früh an, sondern im Juni findet ja der Tauferinnerungsgottesdienst statt als eine besondere Form, alle Kinder anzusprechen und einzuladen. An den Kindergottesdienstsamstagen ist das Programm ganz auf die kindlichen Bedürfnisse zu geschnitten. So wird eine Geschichte erzählt und die Kinder werden in die Erzählung mit eingebunden. Es wird gesungen und gebastelt, gelacht und Spaß gehabt. Nach den Sommerferien heißt es dann wieder monatlich im Gemeindehaus an der Stadtkirche: „Schön, dass du da bist". *MS*

Kindergottesdienst
Samstag, 4. Mai, 14 Uhr
Gemeindehaus an der Stadtkirche

Bonhoeffer-Oratorium mit minutenlangen Ovationen

Ergreifende Aufführung

Schlichtweg ergreifend: Ausnahmslos zeigten sich die Besucher des »Bonhoeffer-Oratoriums« am Dienstag der Karwoche in der vollbesetzten Stadtkirche tief beeindruckt von der Aufführung dieses Stücks über das Leben und Wirken des 1945 von den Nazis umgebrachten Theologen Dietrich Bonhoeffer.

Aus ganz Lippe und darüber hinaus waren Menschen angereist, um das Lied-Oratorium zu erleben, das in der Region zuletzt vor drei Jahren (in Löhne) zu hören war. Komponist ist der Musikprofessor und Pop-Kantor der Evangelischen Kirche von Westfalen, Matthias Nagel, der ebenso anwesend war wie der Verfasser der Texte, Pfarrer i.R. Dieter Storck. Nachfolgend der Konzertbericht aus der evangelischen Wochenzeitung UNSERE KIRCHE.

Bad Salzuflen – „Danke nicht nur für die großartige Interpretation, sondern auch, dass Sie es in der Karwoche platziert haben – denn genau hier gehört es hin." Dies schrieb Matthias Nagel Kantorin Waltraud Huizing im Nachklang der Aufführung des Bonhoeffer-Oratoriums in der evangelisch-reformierten Bad Salzufler Stadtkirche. Nagel, Jahrgang 1958 und Professor an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford sowie Popkantor der Evangelischen Kirche von Westfalen, hat das Oratorium vor gut 20 Jahren komponiert.

Die Texte schrieb der Bünder Pfarrer Dieter Stork (*1936). Sowohl Stork als auch Nagel waren bei der Aufführung in der Stadtkirche anwesend – schließlich wird dieses fast zweistündige Werk nicht alle Tage aufgeführt.

Die Texte sind als Rezitative angelegt (Sprecher: Heiner Junghans vom Landestheater Detmold), die sich mit den 22 Musikstücken abwechseln. Sprachlich und inhaltlich sind sie teils eng an Dietrich Bonhoeffer angelehnt, teils aber auch Storks eigene Reflexionen und beschreiben in einfühlsamer Weise den Lebensweg Bonhoeffers, seine Gedanken, sein Wirken bis hin zur Verhaftung durch die Gestapo, der Verurteilung zum Tod vor dem Volks-

Der Chor der Stadtkirche mit der Begleitung Streichquartett plus Flöte, Trompete, Saxofon und Schlagzeug. Auf der Kanzel Sprecher Heiner Junghans vom Landestheater Detmold.

gerichtshof durch Nazi-Richter Roland Freisler und seiner Ermordung in den letzten Kriegswochen im Konzentrationslager Flossenbürg.

Komponist Nagel vertonte diese Texte nicht allein mit den üblichen Elementen der Kirchenmusik, sondern legte eine individuelle breite musikalische Konzeption an, die musikalisch einen Bogen von der mittelalterlichen Gregorianik bis zu stark rhythmisierten Gesängen der aktuellen Popularmusik spannt.

Entsprechend wird der Chor nicht nur durch Klavier-Kontinuo (Annette Wolf) und Streichquartett (Christine von Foerster, Hannes Niedernolte, Christina Heide und Christane Kehr-Göbel) begleitet, sondern zusätzlich durch Trompete (Mathis Bünting), Flöte (Ines Amrhein), Saxofon (Timor Sakow) und Schlagzeug (Uwe Rottkamp).

Als Nr. 19 enthält das Werk auch den Choral, den man unverwechselbar mit Bonhoeffer verbindet und dessen Text er wenige Tage vor seiner Hinrichtung in Flossenbürg verfasst hat: „Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag."

Das teils aus ganz Lippe angereiste Publikum in der Stadtkirche zeigte sich ausnahmlos ergriffen und honorierte die Aufführung mit minutenlangen stehenden Ovationen.

Für Waltraud Huizing war es das letzte große Werk als Kantorin an der Stadtkirche: Sie wechselt zum Monat Juni in den Ruhestand. Am Samstag, 18 Mai, werden im Rahmen eines „Konzerts aller Chöre" und gemeinsam mit dem Posaunenchor Retzen die Genfer Psalmen aufgeführt, am folgenden Sonntag, 19. Mai, erfolgt dann in einem Singegottesdienst die offizielle Verabschiedung.

Ihr designierter Nachfolger ist der Koreaner Doo-Jin Park. *rot*

Nach rund zehn Jahren als Kantorin an der Stadtkirche wechselt Waltraud Huizing mit Ablauf des Monats Mai in den Ruhestand.

Interview | Kantorin Waltraud Huizing geht in den Ruhestand

Mehr Zeit für Privates, aber auch nicht ganz **aus der Welt**

„Da merkt man, wie die Zeit vergeht." Ein bisschen melancholisch wird Waltraud Huizing schon, wenn sie an den näher rückenden Zeitpunkt denkt, an dem sie offiziell in den Ruhestand wechselt. Am 31. Mai ist ihr letzter Arbeitstag als Kantorin an der Stadtkirche.

Das hat sie selber so gewollt – gemusst hätte sie noch nicht. Aber sie möchte einfach noch mehr aktive Zeit mit ihrer Familie verbringen. In der „Patchwork"-Familie mit ihrem Ehemann Jobst Flörkemeier gibt es neben den sieben Kindern schon zwei Enkelkinder; die Familien leben in Köln, Bremen, Münster, Essen und in Singapur. Da hat sie die Möglichkeit, etwas früher in Rente zu gehen, gerne genutzt.

Rund zehn Jahre war sie die Kirchenmusiker in der reformierten Gemeinde – länger als ihre beiden hauptamtlichen Vorgänger. „Das war damals eine tolle Fügung", erinnert sie sich an die Stellenanzeige, in der die Stadtkirche einen neuen Kirchenmusiker suchte. Sie und ihr Jobst waren sich nämlich gerade etwas näher gekommen, doch ihre anerkannte Stelle als Kirchenmusikerin in Köln wollte sie nur aufgeben, wenn etwas gleichwertiges in Aussicht käme. Denn auch in der Domstadt war sie mit ganzem Herzen dabei: Acht Kinderchorgruppen mit rund 100 Jungen und Mädchen, zwei Kantoreien, ein Gospelchor und natürlich der Orgeldienst – eine erfüllte Zeit.

Aufgewachsen und „sozialisiert" ist sie in der alt-reformierten Gemeinde in Nordhorn, direkt an der niederländischen Grenze. Nach dem Musikstudium (B-Examen) an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford schloss sich ein weiteres vierjähriges Studium zur Musiktherapeutin im holländischen Enschede an. Nach Anstellungen als Kirchenmusikerin in verschiedenen Gemeinden und ihrer Zeit in Köln landete sie schließlich im lippischen Bad Salzuflen.

„Es ist toll, an der Stadtkirche Musik zu machen"

Einen Schritt, den sie auch aus rein beruflichen Gründen nie bereut hat – im Gegenteil: „Es war und ist toll, an der Stadtkirche Musik zu machen. Ich hatte hier alle Freiheiten, mich musikalisch auszubreiten, und habe eine tolle Gemeinschaft sowohl in der Gemeindeleitung als auch mit allen beteiligten Chormitgliedern und Musikerkollegen erlebt", urteilt sie im Rückspiegel: „Keiner hat mir hier je Steine in den Weg gelegt."

Das hat sie gerne genutzt: Angefangen von Bachs Weihnachtsoratorium über Mozart-Messen und Kantaten konnte sie einige große Werke aus der christlichen Oratorienwelt aufführen, aber auch moderne Themen angehen – so wie gerade zuletzt das Bonhoeffer-Oratorium, das ihr damaliger Studienkollege und jetzige Professor und landeskirchlicher Popkantor Matthias Nagel komponiert hat, oder das Schöpfungsoratorium als Projekt des Gospel-Chores gemeinsam mit der städtischen Musikschule.

Und dann schwärmt sie ja auch noch gerne von der Schönheit des Lipperlands mit den sanften, grünen Hügeln: „Das war sowieso das erste, was mir bei den Besuchen hier aufgefallen war." Musikalisch bedauert sie eigentlich nur, dass es ihr nie gelungen ist, den klassischen Chor der Stadtkirche gemeinsam mit dem Gospelchor Get-up zu einem gemeinsamen musikalischen Projekt zu bewegen. „Aber es müssen für meinen Nachfolger ja auch noch Aufgaben übrig bleiben", schmunzelt sie verschmitzt.

Sie hofft dabei, dass es nicht zu größeren Umbrüchen kommt, wie es beim Wechsel in Kirchenmusikerstellen immer wieder festzustellen ist. Sie selbst möchte sich natürlich nicht vollends aus der Welt der Musik zurückziehen – „dafür macht mir das einfach zu viel Spaß." In der Gemeinde möchte sie sich jedoch erst einmal zurückhalten, damit der neue Stadtkirchen-Kantor Doo-Jin Park unbeschwert seine Konzepte beginnen kann. Erste Kontakte hat es schon gegeben: „Das wird bestimmt eine erfolgreiche Zeit", gibt sie ihrem Nachfolger im Amt anerkennend mit auf den Weg.

Einen anderen Kontakt hat sie auch schon gepflegt: den zur Hochschule für Musik in Detmold. Dort möchte sie sich weiterbilden – beispielsweise als Gesangsrepetitorin, also der Begleitung von Sängerinnen und Sängern am Klavier. „Aber ohne den beruflichen Druck!" Sollte dann noch Zeit übrig bleiben, wartet im Musikzimmer noch ein altes Cembalo, das aufgearbeitet werden will. Und der alte Traum, das Posaune spielen zu lernen…

Erfolgreiches Chanson-Kabarett geht weiter

In jedem Fall weitergehen wird ihr Chanson-Projekt „Koko und Lores" (www.kokoundlores.com) mit der Sopranistin Sandra Botor: Nach dem ersten erfolgreichen gemeinsamen Programm „Weibsbilder" ist die nächste Idee („Spötterdämmerung") bereits in Arbeit. Und dann kann man sie bei Bedarf auch gerne für Orgelvertretungen ansprechen, versichert sie. Man wird Waltraud Huizing also vermutlich auch künftig gelegentlich in und an der Stadtkirche sehen und hören. Und das freut nicht wenige.

Uwe Rottkamp

Das Pfarrhaus I in der Osterstraße ist jetzt das Zuhause einer jungen Familie. Im Untergeschoss hat das Gemeindearchiv seinen Platz gefunden.

Neues Heim für eine junge Familie

Was ist mit dem **Pfarrhaus** los?

Das Pfarrhaus der Pfarrstelle I stand etwa ein Jahr lang verwaist in der Osterstraße. Der Kirchenvorstand musste sich mit der Frage auseinandersetzen, wie die Zukunft dieses Hauses wohl aussehen solle.

Pfarrhäuser sind im allgemeinen so konzipiert, dass sie einer Familie mit etlichen Kindern Platz bieten sollen. So war es ja auch viele Jahrzehnte Tradition. Doch schon länger ist das Modell der typischen Pfarrfamilie ein Auslaufmodell. Die Häuser sind mitunter nur noch schwer mit den heutigen vielfältigen Lebensmöglichkeiten von Pfarrerinnen und Pfarrern vereinbar.

So auch in diesem besonderen Fall. Veronika Grüber ist die neue Pfarrerin. Aber soll sie allein in so einem großen Haus wohnen? Das macht weder finanziell noch ökologisch einen Sinn.

Die Konsequenz, die der Kirchenvorstand daraus gezogen hat, war das Pfarrhaus entwidmen zu lassen und so die Möglichkeit zu schaffen, dass andere Menschen dieses Haus beziehen können, die mehr Platz brauchen. Nun wohnt seit einigen Wochen eine junge Familie im Haus mit zwei Kindern. In der untersten Etage allerdings, die man gut von der Wohnung getrennt sein lassen kann, wird das Archiv der Kirchengemeinde untergebracht.

Der jungen Familie bleibt zu wünschen, dass sie in der Osterstraße ein neues Zuhause haben und sich als Nachbarn der Stadtkirche wohlfühlen mögen. *MS*

Nachruf | Friedrich Altenhöner verstorben

Sein prägender Einfluss wirkt weiter

Die Nachricht hat viele in der Kirchengemeinde und darüber hinaus betroffen gemacht: Am 15. April ist Friedrich Altenhöner wenige Tage vor seinem 84. Geburtstag nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Vor allem den Besuchern der Stadtkirche ist er gut bekannt: Über viele Jahre hat er hier als wissender und freundlich Auskunft gebender Begleiter für Menschen gewirkt, die in die Kirche kamen. Friedrich Altenhöner konnte Augen für Details öffnen, er konnte geradezu schwärmerisch die Menschen in den Bann schlagen mit seinem Wissen und seinen geistlichen Fähigkeiten. Er sorgte auch dafür, dass Besucher ihre Gedanken, Wünsche und Gebete in ein Gästebuch eintragen konnten und er mahnte beständig, die Anliegen der Menschen in Fürbittgebeten einzubeziehen.

Von 2004 bis 2008 war Friedrich Altenhöner Mitglied des Kirchenvorstands der evangelisch-reformierten Gemeinde. Dort arbeitete er in vielen Ausschüssen mit. Immer wieder machte er Angebote für besondere Kirchenführungen und auch Stadtführungen. Das Team der Offenen Kirche wurde von Friedrich Altenhöner nicht nur begründet, sondern kompetent und engagiert geleitet.

Die Kirchengemeinde verdankt ihm sehr viel. Sein prägender Einfluss auf die Gemeinde wirkt weiter. Alle Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie. Er wusste sich, was auch geschieht, bei Gott geborgen. Die Worte Dietrich Bonhoeffers gaben ihm in der letzten Zeit seines Lebens Trost und Hoffnung: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Sie mögen auch alle, die um ihn trauern, trösten – und er selber für sich erfahren haben, nun für immer in der Geborgenheit Gottes zu sein.

Für den Kirchenvorstand
Pfarrerin Martina Stecker

Wie Kinder früher begehrte Murmeln tauschten, wird bei der Tauschzeit Zeit getauscht. Rasenmähen gegen Kinderhüten, Kuchen backen gegen Einkaufen gehen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Tauschzeit | Alles wieder auf „Null"

Kassensturz und **Sommerfest**

Der „Kassensturz" der Tauschzeit findet am Mittwoch, 8. Mai, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche statt. Kassensturz, was ist das in diesem Fall?

Alle Mitglieder zählen ihre, durch ihre Leistungen gesparten, Salztaler. Nachdem feststeht, wer nicht so die Gelegenheit hatte, „Salztaler reich" zu sein, der kann sich nun freuen, dass er oder sie den Ausgleich mit den anderen finden kann, indem er im Festkomitee für das Sommerfest der Tauschzeit mitarbeitet. Hier wird ein kleines Programm geplant und hier laufen auch die Fäden zusammen, wer was an Köstlichkeiten für die Festtafel mitbringt.

Am Mittwoch, 12. Juni, um 18.30 Uhr findet das große Bankett statt.

Ganz sicher wird es wieder fröhlich beim Sommerfest zugehen bei Essen und Trinken, Gesprächen und Programm.

Nach diesem Tag sind alle Salzetalerkonten wieder auf dem gleichen Stand. Alle Mitglieder erhalten neues Startkapital in Höhe von 10 Salztalern geschenkt, so dass dem munteren Tauschen von Fähigkeiten nichts im Wege stehen wird. Einander helfen, füreinander da sein, das haben im Laufe der Jahre alle erlebt, die nun schon längere Zeit bei der Tauschzeit dabei sind. Doch es werden immer wieder gern neue Mitglieder gesehen, denn je größer der Pool von Teilnehmern ist, desto mehr Gelegenheiten sind vorhanden, vielfältig und rege tauschen zu können.

MS

Tauschzeit-Kassenssturz
Mittwoch, 8. Mai, 18.30 Uhr
Gemeindehaus an der Stadtkirche

Tauferinnerungsgottesdienst und Picknick

„Schön, dass es **dich gibt**“

Bei dem einen liegt die Taufe schon ein bisschen länger zurück, bei einer anderen ist sie gerade erst gewesen. Trotzdem sich schon daran erinnern lassen? Warum denn nicht? Auch Geburtstage und Weihnachts- und Osterfeste sind doch Feste der Erinnerung. Und letzten Endes kann man gar nicht genug hören, dass man von Gott geliebt ist und dass die Taufe ganz handfest daran erinnert, dass man nicht nur Kind seiner Eltern, sondern eben auch Gottes Kind ist, das er ohne irgendwelche Voraussetzungen und Vorleistungen annimmt und in die Arme schließt. Alle Kinder der Gemeinde sind deshalb besonders herzlich zu diesem fröhlichen Familiengottesdienst eingeladen. Und alle können ihre Taufkerze mitbringen, dass sie die Stadtkirche in ein helles, warmes Licht tauchen.

Nach dem Gottesdienst soll es in der Kirche ein Picknick geben. Dazu ist es schön, wenn möglichst alle etwas dazu beitragen können. Getränke stellt die Gemeinde zur Verfügung. Doch kleine Snacks, Kuchen oder ähnliches, das man gut in die Hand nehmen kann und das nicht schmiert, ist für das Kirchenpicknick sehr willkommen. *MS/VG*

Tauferinnerung & Picknick
Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr
Stadtkirche

Gemeindeabend | Rechtsanwälte geben Auskunft

Vorsorgevollmacht und **Patientenverfügung**

Manch einer denkt darüber nach, dass es wichtig wäre, in der Weise vorzusorgen, dass andere wissen, was mit mir geschehen soll, wenn ich selber nicht mehr in der Lage bin, meine eigenen Dinge selber zu regeln oder meinen Willen kund zu tun. Aus dieser Verunsicherung heraus bleibt es häufig bei der Absicht, endlich auch an dieser wichtigen Stelle vorzusorgen. Zu groß ist die Unsicherheit, was alles beachtet werden muss, damit es vor Ämtern, Behörden und Ärzten wirklich Bestand hat. Am Donnerstag, 27. Juni, um 18.30 Uhr geben deshalb Rechtsanwalt und Notar Steffen Repenning und Rechtsanwältin Ann-Charlotte Grummert kompetent zu allen Fragen rund um das Thema „Vorsorge“ Auskunft und beantworten auch gern Fragen, die ihnen gestellt werden. *MS*

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Donnerstag, 27. Juni, 18.30 Uhr
Gemeindehaus an der Stadtkirche

Lecker und billig: Kräuter und Salate aus dem Gemeinschaftsgarten.

Gemeinschaftsgarten | Hier kann jeder mitmachen

Einfach, billig, **köstlich!**

Immer mehr erstarren Dörfer und Städte zu monotonen, geradezu leblosen Orten, wo man sich nicht mehr begegnet, keine Bank vor dem Haus steht, wo man sich abends gemeinsam nieder lässt und ein Pläuschchen hält, wo man sich austauscht und einander am Leben teilhaben lässt. Bienen, Hummel und Schmetterlinge verirren sich nur noch selten an diese Orte.

Viele beklagen dies und die Vereinsamung und Vereinzelung greift um sich.

Dazu kommt die Langeweile im Essen. Einerseits werden bei den verschiedensten Fernsehsendungen die tollsten Speisen gekocht. Gleichzeitig aber hat in vielen deutschen Küchen ein langweiliges Einerlei Einzug gehalten in Form von Fertigessen und Fastfood.

Manch einer weiß nicht einmal mehr, welche Pflanzen man essen kann, wo sie wachsen und wie sie aussehen, welche Kräuter man wie verwenden kann, um einfach und billig köstliche Speisen zu zubereiten.

Um aus diesem grauen Trott herauszukom-

men, entstand die Idee, dass es schön wäre einen Gemeinschaftsgarten zu gründen, wo jeder/jede, mitmachen kann mit Rat und Tat, mit Ideen und Begeisterung am Gärtnern, mit der Freude an Begegnungen und dem Spaß am gegenseitigen Austausch und wohlmöglich auch hin und wieder am gemeinsamen Kochen von all den Dingen, die im Garten gewachsen sind.

So können Menschen mit unterschiedlichster nationaler, ethnischer, sprachlicher und kultureller Herkunft diesen Garten gestalten und ihn als Erholungsraum erleben.

Die Ziele sind: die Natur genießen, miteinander etwas in der Natur zu schaffen, Austausch und die Verständigung untereinander, Wertschätzung und letztlich auch die Produktion gesunder Lebensmittel.

Mittlerweile wird der Garten schon seit zwei Jahren bewirtschaftet. Vieles ist gepflanzt. Manches aufgegangen und anders ließ auf sich warten oder kam gar nicht. Teils wurden gute Ernten eingefahren von Kürbissen, über Kartoffel bis hin zu unterschiedlichstem Obst und Gemüse aus den Hochbeeten. Auch der Kindergarten aus der Hermannstraße betreut ein kinderhohes Gemüsebeet.

Das Gartenteam kann gern noch weitere Unterstützung gebrauchen. Wer sich darüber informieren möchten, kann sich an Martina Stecker wenden: Telefon (05222) 36 69 69. *MS*

Friedhof | Ökologische Nische – wie lange noch?

Im Paradies gibt es kein Plastik

Halten Sie bitte einen Moment inne, schließen Sie die Augen und dann stellen Sie sich den Friedhof vor, auf dem Ihre Lieben zur letzten Ruhe gebettet sind. Wie sieht er aus?

Wahrscheinlich stellt sich bei Ihnen das Bild eines Ortes des Friedens ein. Es ist bunt, Blumen duften, Bienen summen und Schmetterlinge taumeln von Blüte zu Blüte. Ein kleines Paradies, eine heile Welt.

Doch nun tauchen Sie bitte in die Gegenwart ein. Immer mehr Gräber werden zu öden, wüsten Flächen. Steine und Kies beherrschen auf vielen Stellen das Bild und in dieser Einöde steht ein Gesteck aus Kunststoffblumen.

Führen Sie sich vor Augen, wie es aussähe, wenn alle Gräber so gestaltet würden. Da ist kein Duft, es singt kein Vogel. Es ist grau, kalt und still. Kein Mensch geht mehr über diese Stätte der Erinnerung.

Es ist verständlich, dass manch einer sich die Pflege erleichtern möchte. Aber glauben Sie, dass man mit so einer lebensfeindlichen Gestaltung dem Andenken an einen lieben Menschen gerecht werden kann?

Ist das wirklich der einzige Weg zu erleichterter Grabpflege und Gestaltung?

Man könnte sich zum Beispiel vom Friedhofsgärtner beraten lassen, wie ein Grab kostengünstig gepflegt aussieht und doch auch dem Leben dient.

Ökologisch nachhaltig gepflegte Friedhöfe verbessern mit ihrer Flora und Fauna das Stadtklima und stellen Rückzugsräume für viele Pflanzen- und Tierarten dar. Umso wichtiger ist es, dass Friedhöfe in jeder Hinsicht geschützt werden. So soll es auch auf dem Friedhof „Herforder Straße" sein.

Die ökologische Grabpflege fängt schon bei der Wahl der Grabelemente an. Verwenden Sie deshalb mit Blick auf die Umwelt stets heimische Pflanzen, um die einheimische Flora nicht zu stören. Nehmen Sie heimische Stauden – diese sind preiswert, schön und genügsam, was sie zur idealen Grabbepflanzung macht.

Der Umwelt zuliebe: Biologisch abbaubare Grabdekoration

Ökologische Grabpflege sollte auch auf den Boden bezogen werden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) rät in Bezug auf ökologische Grabpflege: Verzichten Sie auf das Ausbringen von Torf. Torf hat erhebliche ökologische Nachteile; so versauert er beispielsweise den Boden. Sein Abbau schädigt die Artenvielfalt, da die letzten Moore vernichtet werden. Für die Umwelt bessere Alternativen stellen Rindenhumus oder Mischungen aus Rinde, Kompost, Kokosfasern oder Reishülsen dar.

Verzichten Sie auf Gestecke, Töpfe und Schmuckwerk aus Plastik. Umweltschonende Materialien, welche kompostierbar sind, sollten stets die alternative Wahl sein. So vermeiden Sie, dass sich in den Ecken von Friedhöfen regelrechte „Sondermülldeponien" aufbauen, der irgendwann als Nanoplastik in Böden, Flüssen, Seen und Meeren schwimmt und dort immensen Schaden in der Flora und Faune verursacht. Zuletzt in der Kette wird dieser Müll auf die Menschen selber wieder zurückkommen und seiner Gesundheit schaden, den Kindern von heute, den Generationen, die noch folgen mögen.

Noch ein wichtiger Tipp in Sachen ökologische Grabpflege: Entfernen Sie Wildkräuter und andere natürliche Elemente nicht sofort aus dem Grabbild. Anstatt die Ruhestätte penibel sauber zu halten, können Sie getrost Pflanzen und sich darin einnistenden Kleintieren einen Lebensraum gewähren.

Auf dem Friedhof an der Herforder Straße soll das Leben einen Raum haben, denn in einem paradiesischen Umfeld hat auch die Zuversicht Raum, dass diejenigen, die verstorben sind bei Gott in einer wunderbaren, neuen Welt geborgen sind. *MS*

Die Schulanfänger mit den Eltern auf der Abschlussveranstaltung. Sie haben es gemeinsam geschafft, dass alle „sich tragen" können, wenn sie zusammen halten. Kommunikation und Kooperation zwischen Kindern und Eltern.

Kita | Ein Projekt das Kinder und Eltern stärkt

„Gefühle sind **bunt**"

Seit 2013 findet jedes Jahr das Projekt „Gefühle sind bunt" in der evangelisch-reformierten Kindertageseinrichtung in der Hermannstraße statt. Gerade wurde der letzte Durchgang mit Einladung aller Schulanfängereltern durchgeführt.

Das Projekt ist praktisch und erlebnisorientiert auf die Kinder abgestimmt. Spielerisches Lernen steht im Vordergrund. Die Kinder bekommen die Möglichkeit sich im sozialen Miteinander einzuüben.

Drei Bausteine werden bearbeitet: Gefühle, Kommunikation und Kooperation. Dies ist Gewaltprävention schon in der Kindertageseinrichtung, vermittelt durch einen Kriminalkommissar und die Gewaltakademie Villigst, nach einem festen Programm.

Für die Durchführung sucht Silke Wend-Bitter jedes Jahr wenigstens sechs Eltern, die über mehrere Wochen das Programm üben, um das Projekt dann ab Mitte November mit den Kindern über 14 Wochen, bis zu den Osterferien durchzuführen. „Bei der heutigen Berufstätigkeit ist das nicht immer so einfach."

Das Programm findet natürlich zur Kindergartenzeit statt, mit einem Zeitfaktor von 13.45 bis 15.15 Uhr einmal in der Woche von Mitte September bis Ostern.

Aber letztendlich profitieren nicht nur die Kinder durch Stärkung und neuem Wissen von diesem Projekt, sondern auch die Eltern werden gestärkt, bekommen ein anderes Verhältnis zur Entwicklung ihres und anderer Kinder und geben den Kindern ein großes Stück davon mit auf den weiteren Schulweg.

Deshalb noch einmal den größten Dank an die aktiven Eltern, die sich diese Zeit für ihre und die restlichen Kinder nehmen. *Silke Wend-Bitter*

Frühlingsfest der Senioren

Ach, du **liebe Zeit...**

Mit Erzählungen über das Dasein als Rentner oder Redewendungen, wie „Der frühe Vogel fängt den Wurm" oder einer Geschichte über die Zeit, die wie eine kleine Maschine am Arm getragen wird, wurde das Frühlingsfest der Senioren gestaltet. Daneben gab es viel Musik, unterstützt von Kantorin Waltraud Huizing und dem Seniorensingkreis, dem man entweder gespannt lauschen oder selber mitsingen konnte. Fast 200 Gäste haben im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen das zweistündige Programm genießen können. „Es ist immer schön, dass sich so viele auf den Weg machen und wir gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen können.", erklären die Pastorinnen Martina Stecker und Veronika Grüber, und auch Pastor Markus Hohnermeyer freute sich über den gelungenen Nachmittag. Und so viel Zeit bleibt auch nicht mehr bis im nächsten Jahr wieder das Frühlingsfest der Senioren stattfindet. *VG*

Aus **Kindermund**

Entsetzt starrt der kleine Junge auf das Mittagessen, das auf den Tisch steht. Spinat, nein, den mag er absolut nicht. Und nun soll er auch noch ein Tischgebet sprechen. Voller Empörung tut er es: „Komm Herr Jesus, sei unser Gast! Dann siehst du, was du uns bescheret hast." *MS*

St.Patrick's Day im Gemeindehaus

Perfekter **irischer Abend**

Auch zur dritten Auflage des Saint Patrick's Day kamen wieder sehr viele Besucher. Die Stimmung war ausgelassen, was bei der guten Musik der beliebten Iris-Folkband „Trail of smoke" nicht verwunderlich ist. Der Erlös des Abends ist für ein Projekt von „Brot für die Welt" bestimmt. Weil die dreiköpfige Band um Henning Diekmann auf Gage verzichtete, fiel dieser Betrag besonders üppig aus.

Besonderer Dank galt auch dem Team der Tauschzeit, das die Besucher mit „Drinks and Food" verwöhnte. *MS/VG*

Die Stadtkirche ist **wieder geöffnet!**

Die Sommerzeit lockt viele Besucher und auch Einheimische rund um die Stadtkirche an! Sie ist so schön, unsere Stadtkirche, und das möchten wir gerne mit den Besuchern, Gästen und auch den Menschen vor Ort teilen. Ab Mai, von mittwochs bis freitags wird die Stadtkirche von 10 bis 13 Uhr geöffnet sein. Darüber hinaus wird jeden Samstag von 15 bis 17 Uhr ein kleines Team die Türen der Kirche öffnen.

Dieses Team freut sich über jegliche Unterstützung. Wenn Sie sich vorstellen können für zwei Stunden im Monat Zeit in der Stadtkirche zu verbringen, dann melden Sie sich gerne per Mail unter offenekirche@stadtkirche.info oder im Gemeindebüro. *VG*

Veronika Grüber

Der Berg **ruft**

Waren Sie schon einmal in einer Kletterhalle? Ja! Oder doch eher nicht? Stellen Sie sich das so vor: Sie stehen in einer großen Industriehalle. Die Wände um sie herum reichen bis unter die Decke und können hier bis zu 17 Meter hoch sein. Die Kletterwände ragen dabei nicht nur einfach gerade in die Höhe, sondern scheinen auch in den Raum hineinzufallen. Es gibt Vorsprünge und Spalten und weitere Hindernisse. Von der Decke selbst hängen Seile herunter, die vor Wänden mit bunten Griffen hängen, die eine Kletterroute bilden.

Meist liegt auch ein leichter Nebel in der Halle – von dem Magnesium. Das ist ein Pulver, das man für die Hände benutzt, um einen besseren Griff zu haben.

Beim Klettern geht es nicht nur darum, möglichst schnell möglichst hoch zu kommen. Es geht darum, sich etwas zuzutrauen – Routen zu klettern, die vorher noch keiner geklettert ist – an sich zu arbeiten, das Vertrauen und die richtige Technik zu haben und sich jederzeit auf sein Material und die Sicherung verlassen zu können.

Ich stehe nun da unten in dieser Kletterhalle und sage mir: „Heute kletterst du diese Route durch! Gurt sitzt! Schuhe drücken! Knoten und Sicherung ist gecheckt!"

Ich gehe im Kopf die Route noch einmal durch. Denk daran: linke Hand an der Stelle dorthin, rechter Fuß darüber! Immer schön aus den Beinen arbeiten. Das Atmen nicht vergessen. Und los geht's!

Soweit, so gut! Doch ich komme meiner „Schlüsselstelle" näher. Hier liegt die eigentliche Schwierigkeit in der Route. Jetzt kommt es darauf an, sauber zu klettern, einen klaren Kopf zu bewahren, über sich hinauszuwachsen. Jetzt nicht aufgeben! Scheitern ist keine Option!

Ich sammle noch einmal Kräfte und ziehe durch; greife an den nächsten Griff – blöd zu greifen. Kann ich mich so lange halten? Meine Finger werden müde; meine Muskeln fangen an zu zittern. Ich verliere meine sichere Haltung, nah genug an der Wand zu bleiben. Ein hilfesuchender Blick geht nach unten zu meinem Sicherungspartner. Die gut gemeinten Tipps verhallen jedoch über die Höhe hinweg.

Ich kann mich nicht mehr halten und stürze. Ich falle ins Seil; frustriert, kraftlos und müde. Ich hänge dann mehr als nur buchstäblich in den Seilen…

Meine Kraft hat mich verlassen und ich weiß nicht, wie ich weiter klettern soll. Ich schaue zu meinem Sicherungspartner, der mich festhält.

Von unten hat er mich im Blick. Er hält mich fest und versucht für mich da zu sein.

Klettern ist wie das Leben. Etwas, das einen an Grenzen kommen lässt. Das Mut und Vertrauen erfordert und bei dem man einmal mehr an eine „Schlüsselstelle" kommt.

Mein Probedienst ist für mich so etwas wie eine neue Kletterroute. Einen Teil der Route kenne ich schon, aber ob ich so alles bewältigen und überwinden kann, werde ich wohl erst merken, wenn ich buchstäblich mittendrin hänge.

Beim Klettern habe ich im Großen und Ganzen keine Angst vor den Herausforderungen einer Route oder der Höhe, weil ich ja schließlich noch gesichert bin.

Aber was ist, wenn ich nicht nur nach unten schaue, sondern auch nach oben? Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt von Gott – ich vertraue auf Gott als meinen Halt und mein Sicherungsgerät im Leben. Denn er spricht: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit." Im Hebräischen meint das Wort „festhalten" noch mehr. Es heißt kein lockeres Halten, sondern fest im Griff haben – jemanden Sicherheit geben.

Gott verspricht damit auch uns, dass er immer da ist – in jedem Aufstieg, Abstieg, bei jedem Fall und beim Stürmen des Gipfelkreuzes.

Wenn ich also nach oben sehe, vertraue ich auf Gott als mein Sicherungsgerät. Manchmal merke ich gar nicht, dass er da ist. Ich steige meine Routen durch, ohne Schwierigkeiten und Probleme.

Wir werden gesichert. Ich weiß nicht wie, aber Gott hält uns fest. Alle Tage ist Gott bei uns, ob das Seil locker durchhängt oder, wenn es mal wieder unter Spannung steht und wir in den Seilen hängen. Gott sagt uns zu: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir." Amen.

Partnerschaftsgottesdienst am Sonntag Trinitatis

„Gerechtigkeit schafft **Frieden**“

Partnerschaft von Christen aus verschiedenen Erdteilen lebt von der Begegnung und dem gegenseitigen Verständnis, vom gemeinsamen Feiern, vom Hören auf die gute Botschaft Jesu und vom Gebet.

Deshalb feiert die Stadtkirchengemeinde gemeinsam mit dem ökumenischen Weltladen Salzhof am Sonntag Trinitatis traditionell den Partnerschaftssonntag mit einem festlichen Gottesdienst in der Stadtkirche.

Das Thema in diesem Jahr lautet: „Gerechtigkeit schafft Frieden“.

Seit Jahrzehnten ist die Gemeinde eng verbunden mit den reformierten Kirchen in Ghana und Togo. Besucher kommen nach Bad Salzuflen, und Besucher aus Lippe reisen nach Afrika. Die Frauenhilfe der Stadtkirche beteiligt sich an Projekten der afrikanischen Frauen.

Unterstützung für Tropenklinik

Der Weltladen kümmert sich um sein Partnerschaftsprojekt, die kleine Tropenklinik Hatorgodo (Bild) an der Bucht von Keta, und die ganze Gemeinde beteiligt sich mit 8000 Euro an der Arbeit der beiden wachsenden Partnerkirchen.

Kirchengemeinden gibt es in den Nachbarstaaten Ghana und Togo im ganzen Land, in den Megastädten Accra und Lomé genauso wie im Norden in den Dörfern Bimbilla oder Farende.

Zu dem festlichen Gottesdienst in diesem Jahr kommt Pastor Mwunyo Adufuli aus Accra. Er wird die Predigt halten und anschließend mit Interessierten im Gemeindehaus über neue Entwicklungen in Ghana erzählen und über seine ersten Erfahrungen in Deutschland sprechen.

Da ein einfaches Mittagessen geplant ist, wird um eine kurze Anmeldung dazu im Gemeindebüro oder im Weltladen auf dem Salzhof gebeten. *KD*

Partnerschaftssonntag
Trinitatis, 16. Juni, 10 Uhr
Stadtkirche

Zu Gast in der Stadtkirche: Pastor Denis Adufuli aus Ghana

Die evangelisch-presbyterianische Kirche in Ghana ist eine der überseeischen Partnerkirchen der Lippischen Landeskirche. Denis Adufuli ist Pastor in der Hauptstadt Accra. Dort wurde er auch vor 36 Jahren geboren. Nach seiner Kindheit und Jugendzeit studierte er an der Kirchlichen Hochschule Trinity College in Legon/Ghana und an der Universität in Accra Theologie und Philosophie. Zur Zeit schreibt er seine Doktorarbeit in Hamburg an der Missionsakademie der Uni Hamburg. Denis Adufuli wurde 2010 zum Pfarrer ordiniert. Er arbeitete zunächst in mehreren kleineren Kirchengemeinden u.a. in Alavanyo. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Der neue Stammtisch...

Die Gottesdienstbesucher lassen es sich an den neuen Stehtischen nach dem Gottesdienst bei Gesprächen und Kaffee gut gehen. Da der eine Tisch in seiner Höhe auch dazu geeignet ist, sich daran niederzulassen, wurde er sofort zum Stammtisch einiger Besucher erklärt. Dann also: Hoch die Tassen, auf viele weitere fröhliche Runden beim Kirchkaffee. *MS*

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir von Januar bis März erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Erhalt der Stadtkirche	59,43
Kirchenmusik	200,00
Freundeskreis Kirchenmusik	1.445,00
Gemeindearbeit	100,00
Kinder- und Jugendarb. d. Gem.	80,68
gemeins. evang. Jugendarbeit	500,00
Gemeindediakonie (Opferst. Stadtk.)	6,00
freiwilliges Kirchgeld	370,00
Kindergartenarbeit	130,00
Gemeinschaftsgarten	100,00
Rock am Hallenbrink	433,66
insgesamt	**3.424,77**

Spenden an die Kirchengemeinde können überwiesen werden auf das Spenden-Konto bei der KD-Bank eG
IBAN: **DE07 3506 0190 2009 9100 10**

Die Evangelisch-reformierte Stiftung Bad Salzuflen hat von Januar bis März folgende Projekte unterstützt:

Diakonie- und Sozialarbeit	1000,00
Kinder- und Jugendarbeit	1000,00
Erhalt der Stadtkirche	500,00
insgesamt	**2.500,00**

Konto: DE77 4825 0110 0000 1749 38
Sparkasse Lemgo

Physiotherapie
WERNER

- Krankengymnastik
- Massage
- Med. Fußpflege
- Hausbesuche

Roonstr. 23 • Tel. 05222/61665

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38 Tel.: 05222 / 59442
starker Partner
für Ihre Gesundheit!

Festlicher Gottesdienst mit **Konfirmationsjubiläen**

Traditionell findet am 2. Sonntag im September das Fest der Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmation statt.

Am 8. September gibt es dazu einen festlichen Gottesdienst um 10 Uhr in der Stadtkirche. Zum anschließenden Empfang mit Mittagessen und Kaffeetrinken kommen die Jubilare der lutherischen Gemeinde zu uns ins Gemeindehaus, um gemeinsam zu feiern und alte Bekanntschaften aufzufrischen. Erfahrungsgemäß gibt es immer sehr viel zu erzählen.

Die 50-, 60-, und 65-jährigen Jubilare erhalten Anfang Juni eine persönliche Einladung. Zur Zeit werden die Namen und Adressen recherchiert, dazu ist Ihre Mithilfe herzlich willkommen!

Wer noch ein besonderes Konfirmationsjubiläum jenseits der 65 Jahre begeht, kann sich gerne im Gemeindebüro melden und natürlich auch an dem Sonntag mit dabei sein. *GB*

Jubiläumskonfirmation
Sonntag, 8. September, 10 Uhr
Stadtkirche

Gutes Hören kommt von uns

Kleinste Im-Ohr-Hörsysteme
Wir sind spezialisiert auf die Anpassung kleinster Im-Ohr-Hörsysteme, diskret und nahezu unsichtbar im Ohr zu tragen. Ab 95,- € Zuzahlung* / Privatpreis ab 780,- €.

Unverbindliches Probetragen
Alle modernen Hörsysteme können Sie jederzeit bei uns für vier Wochen unverbindlich und kostenlos zur Probe tragen.

Alles inklusive
Zu allen Hörsystemen erhalten Sie von uns die Hörakustik-Hollmann-Service-Card. 3 Jahre Batteriebedarf und 3 Jahre Garantie inklusive.

Hörgeräte zum Nulltarif
Bei uns erhalten Sie eine große Auswahl an zuzahlungsfreien* Hörgeräten führender Hersteller / Privatpreis 685,- €.

Ihr Hörakustiker in Lippe.

* Für Versicherte der gesetzlichen Krankenkassen.

Hörakustik Hollmann
STEFAN HOLLMANN

Am Markt 20
32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222-61670
www. hoerakustik-hollmann.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 09 - 13 Uhr
und 14 - 18 Uhr
Samstags 09 - 12 Uhr

HÖRZENTRUM LIPPE

Diakonie
Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt, die Diakonie sei gut und ich spüre das jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0
www.diakonie-bs.de

Beratungs- und
Veranstaltungsbüro
Di. - Do. 9.00 -12.00 Uhr

Am Markt 11
32105 Bad Salzuflen
Info 05222 9803393

Der Salzwerkbettag

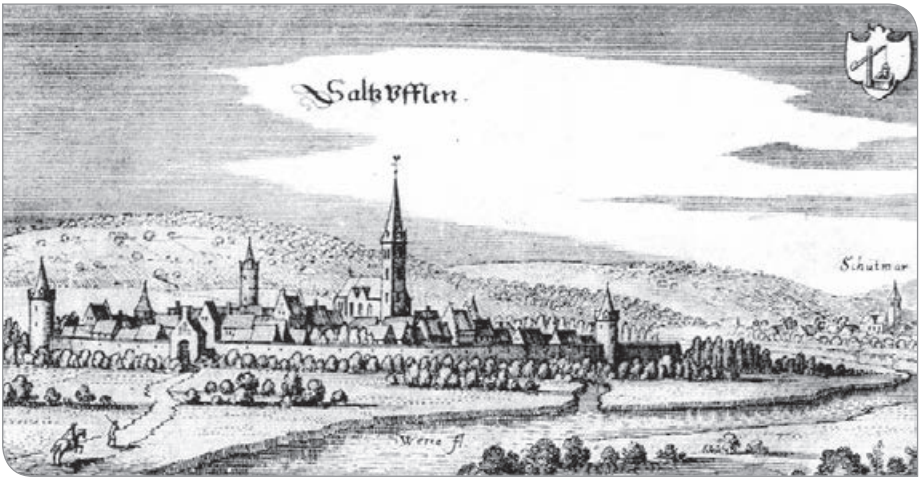
Aktuelle Themenreihe: Zusammenarbeit von Kirche und Stadt

Es war im Jahr 1515. Die große Salzquelle Bad Salzuflens drohte zu versiegen, und damit drohte auch das Ende des Wohlstands der Stadt. Was lag damals näher als Gott zu bitten, dass die Quelle weiter sprudeln möge?

Ehrlich gesagt, man hat es mit einer Art Bestechung versucht. Man versprach ein Altarlehen zu stiften, würde die Quelle nicht versiegen. Eine Abschrift der entsprechenden Urkunde befindet sich im Vorraum der Stadtkirche. Der Bürgermeister rief also den alten und neuen Gemeinderat zusammen, ebenso die ganze Stadt, um ein Gelübde abzulegen, wenn die Stadt aus aller Not gerettet würde, solle besagtes Lehen gestiftet werden. Die Quelle versiegte nicht, wohl auch dank einer Reinigung und Neufassung des Brunnenschachtes. Das Geld aus dem Lehen sollte den Unterhalt des Priesters mit finanzieren. Als Gegenleistung hatte dieser die Aufgabe, während der Heiligen Messe des Stifters stets mitzugedenken.

Was aus der alten Tradition geblieben ist, ist das gemeinsame Gebet bzw. der gemeinsame ökumenische Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, bei dem traditionell der Bürgermeister die Schriftlesung übernimmt. So ist der Himmelfahrtstag zugleich immer auch der Salzwerkbettag. Eines der Reliefs am Salzhofbrunnen erinnert an die Einführung dieses Tages. Der Salzwerkbettag - eine gute Tradition, die darauf hinweist, dass alles menschliche Tun ohne Gottes Segen nur Stückwerk bleibt.

Martina Stecker



Ansicht der Stadt Salzuflen im Jahre 1647 (von Südwesten). Kupferstich von Matthäus Merian.

Ein Segen sein

Ökumenischer Gottesdienst auf dem Salzhof

Ein starkes Zeichen: Ca. 600 Menschen treffen sich am Himmelfahrtstag auf dem Salzhof, um miteinander einen Ökumenischen Gottesdienst zu feiern, unter freiem Himmel, mitten in der Stadt. Es wird auch ein Kinderprogramm geben. Sie sind herzlich eingeladen!

Vertreter aller Kirchengemeinden der Innenstadt sind am ökumenischen Gottesdienst beteiligt. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Beate Hoffmann-Hildebrandt wird mitwirken.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden haben den Eine-Welt-Laden geöffnet und präsentieren seine Angebote.

Die Erzählung von der Himmelfahrt Jesu besagt, dass die Geschichte Gottes mit den Menschen nicht auf einen Ort beschränkt blieb. Die österliche Botschaft, dass die Liebe stärker ist als der Tod, gilt der ganzen Welt. Deshalb ist das Fest Christi Himmelfahrt ein guter Anlass, einen Ökumenischen Gottesdienst zu feiern.

Ökumenischer Gottesdienst
Christi Himmelfahrt Do., 30. Mai,
10 Uhr, Salzhof

Ökumenischer Bibelabend im Juli

Zu einem Ökumenischen Bibelabend laden die Kirchengemeinden der Innenstadt zu einem Vortrag von Weihbischof Matthias König aus Paderborn ein.

Mit dem Thema „Ein Segen sein“ schlägt er eine inhaltliche Brücke zum Ökumenischen Gottesdienst.

Anschließend laden Gebäck und Getränk zum Verweilen ein.

Ökumenischer Bibelabend
Do., 4. Juli, 20 Uhr
Zentrum Auferstehungskirche
Gröchteweg 32

Jungschartage im Juni

Im Juni finden wieder die Jungschartage des CVJM in Häger statt: Die Mädchenjungschartage finden vom 14. bis 16. Juni statt, die Jungenjungschartage vom 28. bis 30. Juni.
Ein Wochenende lang zelten wir dort mit vielen anderen Kindern aus verschiedenen Kindergruppen. Wir reisen schon am Freitag zusammen mit der Gruppe aus Steinhagen an und gestalten bis Samstagmorgen unser eigenes Programm. Dann starten die Jungschartage mit vielen Impulsen, Andachten, Wettkämpfen und jeder Menge Spaß.

Jungschartage Mädchen (14.-16. Juni) und Jungen (28.-30. Juni)
Anmeldung und alle Informationen in den Gemeindehäusern und auf *www.ev-jugend-badsalzuflen.de*

Sommerfreizeit in Häger

Unsere Sommerfreizeit werden wir ebenfalls in Häger verbringen, und zwar erstmals eine Woche lang, vom 10. bis 17. August. Mitten im Wald wollen wir das tolle Gelände nutzen und viel Zeit draußen verbringen. Während der Bibelarbeiten und Abendausklänge kommen wir dann zwischendurch auch ein bisschen zur Ruhe.
Noch sind einige Plätze für die Freizeit frei.

Sommerfreizeit 10. bis 17. August
Anmeldung und alle Informationen in den Gemeindehäusern und auf *www.ev-jugend-badsalzuflen.de*

Nutzgarten am Calvin Haus

In den nächsten Wochen wird am Calvin Haus ein kleiner Nutzgarten mit Obst, Gemüse und insektenfreundlichen Pflanzen entstehen. Die Kinder und Mitarbeiter der Firlefanz-Gruppen hatten die Idee und wollen dort ihren eigenen kleinen Garten anlegen. Finanziell unterstützt werden sie vom Kirchenvorstand der reformierten Gemeinde.
Wer dieses Projekt unterstützen möchte, kann sich gerne bei mir melden, wir freuen uns.

Daniel Böhling

Kirchenmusik

Musik zur Marktzeit

Samstag, 4. Mai, 11 Uhr, Stadtkirche
Sabine Smith, Sopran; Waltraud Huizing, Klavier

„Frühlingsklänge“ - Konzert aller Chöre

Samstag, 18. Mai, 19 Uhr, Stadtkirche
Chöre der Stadtkirche, Posaunenchor Retzen; anschließend Maibowle

„heimlich, still und leise“ – Bielefelder Jazztrio

Sonntag, 19. Mai, 18 Uhr, Martin-Luther-Haus
Olaf Kordes, Klavier; Wolfgang Tetzlaff, Kontrabass; Karl Godejohann, Schlagzeug

Lippische Gospelkirche

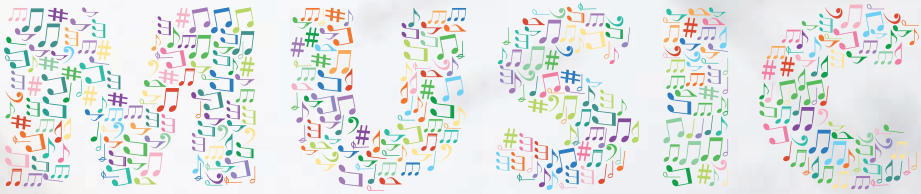
Sonntag, 26. Mai, ab 16 Uhr, Stadtkirche
Gospelchor Altenhagen

Serenata de Guitarra

Sonntag, 16. Juni, 18 Uhr, Martin-Luther-Haus
Gitarrenkonzert mit Klaus Wladar, Wien

„Himmel und Erde“ – Kindermusical

Samstag, 29. Juni, 18 Uhr, Auferstehungskirche am Gröchteweg
Kindermusical von Birgit Pape mit der Singschule; Jana Schmidt, Klavier
Leitung: Astrid Röhrs



Gemeindefahrt nach Steinhude und Brokeloh

Ausflug zum **Bickbeernhof**

Der Sommerausflug führt wieder ans Steinhuder Meer. Da lässt es sich so schön verweilen und vom Urlaub träumen… Aber vorher geht es zum Bickbeernhof in Brokeloh.

Der Hof besteht seit über 50 Jahren. Er ist seit 1989 Bio-zertifiziert, Mitglied bei Bioland und produziert nachweisbar eine gesunde und hochwertige Qualität. Hier werden Kulturheidelbeeren angebaut, die zusammen mit einer Waffel und Kaffee gekostet werden können.

Heidelbeeren, heißt es, steigern die Gehirnleistung. Sie wirken chronischen Krankheiten und Verschleißerscheinungen im Alter vor und sind reich an Vitamin- und Mineralstoffen.

Nach dem Kaffeetrinken ist Zeit, im Hofladen Produkte dieser kleinen blauen Beere zu kaufen. Empfehlenswert soll der Honig sein. Eigene Bienenvölker sorgen auf dem Hof für Nachschub. Danach geht es weiter nach Steinhude, wo bei hoffentlich sommerlichem Wetter der Nachmittag verbracht wird. Sicher gibt es dort das eine oder andere Fischbrötchen zu kaufen, berühmt sind die Aalräuchereien.

Dieser Ausflug findet statt am Dienstag, 18. Juni. Abfahrt ist um 11.30 Uhr am ZOB, der zweite Einstieg ist diesmal am Bahnhof (ca. 11.40 Uhr). Zurück geht es in Steinhude etwa um 17 Uhr, so dass die Teilnehmer spätestens um 18.30 Uhr zurück in Bad Salzuflen sind.

Der Preis dieses Ausflugs beträgt komplett 23 Euro pro Person. Das Geld ist bei der Anmeldung im Gemeindebüro zu entrichten. *GB*

Gemeindeausflug
Dienstag, 18. Juni, ab 11.30 Uhr
Abfahrt ZOB und Bahnhof

Anzeige

Das Stift hat viel zu bieten aber *das Beste* sind unsere Mitarbeiter/innen!

WIR MACHEN UNS STARK FÜR ÄLTERE MENSCHEN

Evangelisches Stift zu Wüsten

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- / Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnungen
- Senioren-Bungalows
- Essen auf Rädern
- Ambulante Pflege

Stift Schötmar

- Seniorenwohngemeinschaften
- Senioren-Tagespflege
- Seniorenwohnungen
- Ambulanter Pflegedienst
- Senioren-Mittagstisch

Diakonie

Stellenangebote finden Sie hier >>

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen / Wüsten

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22-24
32108 Bad Salzuflen / Schötmar

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: Telefon 05222 397-0.

Jetzt als PFLEGEKRAFT bewerben!

Floristik am P6
Kirstin Gunkel Ideen mit Blatt & Blüte

Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 h u. 14.30 - 18.00 h
Sa. 8.30 - 13.00 h

Kantstraße 8
32105 Bad Salzuflen
Tel- & Fax:
0 52 22 / 5 92 15

LOHSE.BAU
Wo Qualität entscheidet!

Umbau • Ausbau • Sanierung
LOHSE.BAU MACHT DAS FÜR SIE!

- Beton- und Maurerarbeiten
- Bad-Komplett-Sanierungen
- Pflasterarbeiten
- Bauwerksabdichtung
- Balkonsanierung
- Sanierung feuchter Keller
- Trockenbau
- Natursteinmauern
- Fliesenarbeiten
- Dämmarbeiten (Dach, Wand, Boden)
- Putz- und Estricharbeiten
- und vieles mehr! Sprechen Sie uns an!

www.lohse-bau.de ■ Tel. 0176 - 23 51 36 82
Albrecht-Bicker-Straße 25 • 32108 Bad Salzuflen

Eva's Fundus

An- und Verkauf von Schmuck und Antiquitäten

Wir kaufen:
Antike und moderne Ölgemälde, Schmuck, Altgold u.v.m.
(Auf Wunsch Angebot bei Ihnen zu Hause)

Krumme Weide 53, BS - Schötmar
Tel: 05222/85375 u. 05261/68264

Überlegen Sie sich, Ihr Haus oder Ihre Eigentumswohnung zu verkaufen?

Ihre Immobilie ist bei mir in den besten Händen.
Bewertungen kostenlos und ohne Verpflichtung.

Volker Niermann

- Geprüfter Immobilienmakler
- Geprüfter Gutachter für die Immobilienbewertung
- Diplom-Betriebswirt
- Genossenschaftlicher Bankbetriebswirt

Bad Salzuflen
Büro: Am Markt 18
Heimbüro: Ratsgasse 5

EG Seit 1990 IMMOBILIEN

Mobil: 01 76 / 3 49 71 331
Tel.: 0 52 22 / 96 02 66 4
v.niermann@eg-immo.de

Amtshandlungen

Es wurden **getauft**

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

[redacted]

[redacted]

KRAMER
Bestattungen seit 1936

Eigene Trauerkapelle
und Verabschiedungsräume

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Rasen- oder Waldbestattung

Erledigung aller Formalitäten

Umfassende Beratung für die
Bestattungsvorsorge

Bestattungen **KRAMER**
Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen

Tel 0 52 22 / 8 15 11
info@bestattungen-kramer.de
www.bestattungen-kramer.de

Kreise • Treffs • Termine

Musik

Chor der Stadtkirche

Probe mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche.

Singkreis der Stadtkirche

Probe montags 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus Stadtkirche.

Gospelchor „Get-Up“

Probe montags 18.45-20.15 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Frauen-Popchor „gleichKlang“

14-täglich um 17.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3.

Sing-Café

Geselliges Singen, Klönen, Kaffee/Gebäck: 15.30-17 Uhr, Gemeindehaus an der Stadtkirche. Nächstes Treffen:

Kinder • Jugend • Familie

Kindergottesdienst

Samstags um 14 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche: So. 23.6. 10 Uhr Familiengottesdienst

Konfirmandenunterricht

samstags um 9 Uhr
Calvin-Haus: 16. März + 6. April
Stadtkirche: 9. März + 6. April

Jugendarbeit im Gröchteweg

Montags:

- Kindergruppe Firlefanz, 16.30-18 Uhr, Calvin-Haus;

Dienstags:

- 16-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Zentrum Auferstehungskirche: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro.

Mittwochs:

- 17-21 Uhr **ZAK:** Treffpunkt Katches und Konfis, Konfirmierte und Freunde im Zentrum Auferstehungskirche.

Freitags:

- 16-20 Uhr **Offener Jugendtreff** im Zentrum Auferstehungskirche: Kicker, Tischtennis, Billard, Internet, Bistro

Senioren

Seniorentreff

Kuchen, Kaffee, Tee und Thema mit Pfarrer Markus Honermeyer am letzter Donnerstag eines Monats um 15 Uhr im Calvin-Haus
23. Mai (30. Mai ist Christi Himmelfahrt)

Spielenachmittag für Senioren

16 bis 17.30 Uhr 14-täglich montags im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Seniorentanzkreis

Donnerstags (außer in den Schulferien) 15-16.30 Uhr im Gemeindehaus am der Stadtkirche (Kostenbeitrag drei Euro). Während der Pause werden kostenlos Getränke angeboten.

Frauen und Männer

Frauenhilfe

von-Stauffenberg-Straße 3:
Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte… 15-17 Uhr 14-täglich freitags im Gemeindehaus an der Stadtkirche: Programm der Frauenhilfe
Freitag, 10. Mai: Jahresausflug der Frauenhilfe nach Bückeburg von 13.30 Uhr bis 19 Uhr.
Freitag, 24. Mai: „Wie lieblich ist der Maien“ Kaffeetrinken im „Haus am See“ von 15 Uhr
Freitag, 6. Juni: Die Milch – von der Herkunft bis zum Endprodukt mit Molkereimeister Kohrs
Freitag, 21. Juni: „Wer aufhört, Fehler zu ma-

Kreise • Treffs • Termine

chen, lernt nichts mehr dazu." Geboren vor 200 Jahren: Theodor Fontane, Schriftsteller, Journalist, Wanderer
Freitag, 5. Juli: mit Pastorin Veronika Grüber Beginn: jeweils um 15 Uhr im Gemeindehaus der reformierten GemeindeTelefon: Brigitte Drüge: 95 93 00

Frauenhilfe Elkenbrede

Donnerstags, 15 Uhr, Termine nach Absprache, zu erfragen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63, oder bei Renate Ciesielski-Finke, Telefon 4 04 54

Frauenforum

Kontakt: Gitta Brandes, Telefon (0 52 22) 95 97 63, E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info

Weltladen

auf dem Salzhof: Geöffnet ist vormittags an allen Markttagen.

Willkommen zu Hause!

Seniorenresidenz Am Obernberg
Pflege und Betreuung

Seniorenresidenz Am Obernberg GmbH & Co. KG

Freiligrathstraße 11
32105 Bad Salzuflen
Telefon: (0 52 22) 9 61 99-0
Telefax: (0 52 22) 9 61 99-155

www.seniorenresidenz-obernberg.de

Sonntags-Brunch

12. Mai + 9. Juni + 14. Juli im Anschluss an den Hingucker-Gottesdienst im Calvin-Haus, Gröchteweg.

Ökumenisches Friedensgebet

An jedem 1. Dienstag im Monat 18 bis 18.30 Uhr; wechselnder Ort

Kurandachten

mittwochs und sonnabends 9.45-10 Uhr in der Konzerthalle

Tauschzeit

Tauschzeit: mittwochs um 18.30 im kleinen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche: 8. Mai und 12. Juni

Kleines Lehrhaus:

Dienstags 16-18 Uhr im Calvin-Haus:
21. Mai + 18. Juni.

Rock am Hallenbrink

Am Samstag, 25. Mai ab 15 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst

23. Juni um 10 Uhr in der Stadtkirche

Vorsorgeabend

27. Juni um 18.30 im kleinen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche

Gemeinschaftsgarten

Info Martina Stecker 36 69 69

Anmeldung neue Katechumenen

Mittwoch, 15. Mai, um 18.30 im kleinen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche

Gospelkirche in Lippe

Sonntag, 26. Mai, 16 Uhr Stadtkirche. Gastchor: Gospelchor Altenhagen.
Ab 15.30 Uhr Gospel-Café.

Gospel KIRCHE in Lippe

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

28. **April**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrer Honermeyer Kollekte: Bibeldorf Rietberg	**11 Uhr gemeins. Gottesdienst mit luth. Gemeinde in der Auferstehungskirche** Liturgie: Pfarrerin Langenau Predigt: Pastorin Grüber
5. **Mai**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker, mit Abendmahl Kollekte: Weltgemeinschaft reformierter Kirchen	
11. **Mai**	**18 Uhr Abendmahls-Gottesdienst zur Konfirmation** Pfarrerin Stecker Kollekte: Förderung der gemeindlichen Jugendarbeit	
12. **Mai**	**10 Uhr Konfirmation** Pfarrerin Stecker Kollekte: Förderung der gemeindl.Jugendarbeit	HINGUCKER **11 Uhr Hingucker-Gottesdienst** Pastorin Grüber, anschl. Brunch
19. **Mai**	**10 Uhr Singe-Gottesdienst** Pfarrerin Stecker und Pastorin Grüber mit Verabschiedung von Kantorin Waltraud Huizing Kollekte: Kirchenmusik in Lippe	

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

26. **Mai**	**10 Uhr Gottesdienst** Pastorin Grüber Kollekte: Weltgemeinschaft reformierter Kirchen/ Luth. Weltbund **16 Uhr Gospelkirche** Pfarrer Mellies Gastchor: Gospelchor Altenhagen	
30. **Mai** **Christi Himmelfahrt**	**10 Uhr ökumenischer Gottesdienst auf dem Salzhof** Predigt: Pfarrerin Langenau Pfarrer/Innen der Innenstadtgemeinden	
2. **Juni**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker, mit Abendmahl Kollekte: Weltmission	
9. **Juni** **Pfingstsonntag**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Herberge zur Heimat	HINGUCKER **11 Uhr Hingucker-Gottesdienst** Pastorin Grüber anschließend Brunch im Calvinhaus
10. **Juni** **Pfingstmontag**		**11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst mit luth. Gemeinde in der Auferstehungskirche** Predigt: Pfarrer Honermeyer Liturgie: Pfarrerin Langenau Mit Abendmahl Kollekte: Weltmission

Gottesdienst

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Calvin-Haus
Gröchteweg 59

16. **Juni** **Trinitatis**	**10 Uhr Partnerschafts-Gottesdienst** Liturgie: Pastorin Grüber Predigt: Pastor Denis Adufuli/Ghana Kollekte: Norddeutsche Mission	
23. **Juni**	**10 Uhr Tauferinnerungs-Gottesdienst** Pfarrerin Stecker und Pastorin Grüber Kollekte: Deutscher Evangelischer Kirchentag	
30. **Juni**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrer Honermeyer Kollekte: Mission Polen	
7. **Juli**	**10 Uhr Gottesdienst mit Kita Hermannstrasse** Pfarrerin Stecker Kollekte: Kita Hermannstraße	
14. **Juli**	**10 Uhr Gottesdienst** Pfarrerin Stecker Kollekte: Gustav-Adolf-Werk	HINGUCKER **11 Uhr Hingucker-Gottesdienst** Pastorin Grüber anschließend Brunch im Calvinhaus

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung:
Anke Nolte, Gitta Brandes
Von-Stauffenberg-Straße 3, 32105 Bad Salzuflen
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerin Martina Stecker
Woldemarstraße 9a, Tel. 36 69 69

Pfarrer Markus Honermeyer
Am Ziegelhofe 29, Tel. 8 19 55, Fax 87 05 09

Pfarrerin Veronika Grüber
Tel. 7 94 75 87

Küster (Stadtkirche)
Von-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Küsterin Hildegard Schuster (Auferstehungskirche): Telefon 015222/431808 (Handy)

Kindergarten (Silke Wend-Bitter)
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg 57-59:
Tel. 63 99 12 / Annette Knobbe: 0162-8229199

Kirchenmusik
Kantorin Waltraud Huizing, Telefon 9 80 44 52
ab 1. Juni: Kantor Doo-Jin Park.
E-Mail: doo-jin.park@stadtkirche.info

Gemeinsame Jugendarbeit:
Diakon Daniel Böhling, Telefon 0171/2760732

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0. Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 14 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten: von-Stauffenberg-Straße 3, Telefon (05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke
Hermann-Löns-Straße 9b, Tel. 69 14

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Carola Gorka, Martin-Luther-Straße 7a,
Montags 10-11 Uhr, , Tel. 8 60 83.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe
Lange Straße 9, Tel. (05222) 36 39 31 0

Sozialberatung
Telefon: 0152.53 40 61 85, Donnerstags 14-16 Uhr, Seiteneingang Gemeindehaus von-Stauffenberg-Straße 3

Raum der Kirchengemeinden im Kurgastzentrum; Mo. + Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-17 Uhr

Evangelische Familienbildung
Telefon (0 52 31) 976-652

Fotos: Titelbild Christian Havemann, Bernhard Dröge (18), Doo-Jin Park (8, 9), Pixabay (2, 14, 23, 33), Uwe Rottkamp (5, 10, 12), Martina Stecker (3, 7, 16, 20, 21, 25), Kindergarten (19)

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Redaktion:
Gitta Brandes, Bernhard Dröge, Veronika Grüber, Uwe Rottkamp, Martina Stecker, Bernd Wiesekopsieker

Gestaltung, Typographie und Satz:
NEWSPOINT-Medienservice®
Uwe Rottkamp
Umweltschutzpapier, Auflage 5600

Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
IBAN: DE07 3506 0190 2009 9100 10
BIC: GENODED1DKD, KD-Bank Dortmund

Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an: **gemeindebrief@newspoint.de** oder schriftlich an das Gemeindebüro

Save the Date:

Gospel KIRCHE in Lippe

Sonntag, 26. Mai, 16 Uhr Stadtkirche.
Gastchor: Gospelchor Altenhagen (Leitung: Jens Lochmüller). Ab **15.30 Uhr Gospel-Café**.